A new life?

Vincent&Yuffie

Von Dekowolke

Kapitel 3: Kapitel 3

Noch immer strich Vincent Yuffie über ihren Rücken. Es tat ihn Leid, dass er es Yuffie so hatte sagen müssen, doch es war besser so...

Er spürte, wie Yuffie sich langsam wieder beruhigte und legte ihr seine Hände auf die Schultern. Sanft aber bestimmt drückte er sie von sich weg und sah mit seinen rubinroten Augen in die dunkelbraunen Yuffies.

„Yuffie... Hast du irgendeine Ahnung, wer das getan haben könnte?“, fragte er ruhig, und überrascht sah er, wie Yuffie den Blick von ihm abwandte.

„Nein... Ich weiß es nicht...“, sagte sie schließlich leise.

Vincent wusste sofort, dass sie ihn anlog. Warum wusste er nicht. Wahrscheinlich kannte er Yuffie schon zu gut.

Er legte ihr eine Hand unters Kinn und zwang sie sanft, ihn anzusehen.

„Bist du dir sicher? Denkt besser noch einmal genau nach...“, sagte er leise, und Yuffie schüttelte wieder ihren Kopf.

Sie sah Vincent jetzt zwar in die Augen, doch er wusste trotzdem, dass sie log. Er seufzte leise, stand auf und reichte der jungen Frau die Hand.

Diese ergriff sie, und Vincent zog sie hoch.

//Es ist ihre Entscheidung, ob sie es mir nun sagt oder nicht...//, dachte er sich und musterte sie genau.

„Du bleibst besser hier. Diese Typen werden weiterhin nach dir suchen. Aber ich denke, hier bist du für's erste sicher...“, sagte Vincent und drehte sich um. Er ging zur Tür, da er in der Stadt besorgen musste.

Doch Yuffie ergriff wieder seine Hand und hielt ihn fest.

Verwundert drehte Vincent sich um. „Was ist?“

Doch Yuffie sagte nichts. Sie legte nur ihre andere Hand dazu und sah zu Boden. Sie schien bedrückt zu sein.

Doch dann sprach sie so leise, dass er mühe hatte, sie zu verstehen.

„Geh nicht, Vincent...“, flüsterte sie fast und es hörte sich an, als hätte sie schnupfen. Sie blickte auf, und Vincent sah, wie wieder Tränen über ihr Gesicht liefen.

So! Das dritte Kap. geht hier jetzt weiter! Ist aber noch immer nicht zu Ende.

Ach ja! Und sorry für die Rechtschreibfehler! Ich werde mich bessern!!! ^^

„Ich kenne sie auch nicht wirklich... Aber sie sind schon seit längerem hinter mir her...“, sagte sie und wartete darauf, dass Vincent etwas sagte. Doch dieser schwieg noch immer und sah sie mit einem völlig ausdruckslosen Gesicht an.

„Mein Vater hat bei ihnen damals sehr viele Schulden gemacht...“, fuhr sie fort, wobei sie Mühe hatte, ihre Stimme ruhig zu halten.

„Hast du deswegen die Substanzen gestohlen? Wegen den Schulden deines Vaters?“, fragte Vincent jetzt nach und sie nickte leicht mit gesenkten Kopf.

„Ja... auch deswegen...“, sagte sie und wieder schwieg Vincent lange. Dann sah sie aus dem Augenwinkel wie er zu ihr kam und sich neben sie setzte.

„Und warum wollen sie dich jetzt umbringen?“, fragte er nun weiter und Yuffie schloss ihre Augen. Es viel ihr mehr als schwer darüber zu reden.

„Sie stellten meinem Vater zur Wahl. Entweder würde er die Schulden bezahlen und ich würde ihn heiraten, oder mein Vater würde es mit seinem Leben bezahlen...“, sagte sie mit erstickter Stimme.

Sie sah das Bild von diesem Mann vor ihren Augen und ein Schauer durchlief ihren Körper. Rote kurze Haare, welche geschickt hochgestylt wurden, graue Augen, welche kalt glänzten und ein spöttisches und arrogantes Lächeln.

„Es tut mir Leid, Yuffie... Aber ich muss es wissen, weil ich sonst nicht weiß, worauf ich achten muss... Außerdem hat Tifa verlangt, dass ich ihr sofort alles mitteile...“, hörte sie Vincents Stimme sagen und sie nickte.

Sie wusste, dass er Recth hatte, doch es war schwer für sie. Sie hob ihren Blick und sah zu Vincent. Und zum ersten Mal spürte sie dabei etwas anderes als freundschaftliche Gefühle.

Doch diese Erkenntnis traf sie wie ein Schlag. Sie wusste schon immer, dass Vincent für sie mehr war als nur ein Freund, doch sie hätte nicht gedacht, dass sie ihn lieben würde.

//Unsinn! Du bist verwirrt und traurig! Du bildest dir das nur ein!//, sagte sie zu sich, doch sie belog sich selbst. Und wusste es auch...

„Also...“, begann Vincent wieder und riss sie somit aus ihren Gedanken. „Dein Vater konnte die Schulden nicht bezahlen, richtig?“, nahm er den Faden wieder auf, doch sie schüttelte den Kopf.

„Nein. Er konnte und hatte sie bezahlt. Aber er wollte mich ihm nicht zur Frau geben...“, sagte sie leise und sah wieder zu Boden.

Dass war das erste Mal gewesen, dass er sich für sie eingesetzt hatte. Und dafür war Yuffie auch dankbar... Aber nicht dankbar genug. Sie konnte ihren Vater trotz allem nicht so gut leiden. Egal was er tat...

„Verstehe... Kannst du mir sagen. Wie er aussah?“, fragte Vincent weiter und Yuffie nickte. Sie beschrieb ihn ziemlich genau, da sein Gesicht sie noch immer manchmal in ihren Träumen heimsuchte.

Sie spürte wie Vincent sich erhob und sah auf. In seinem Augen stand leichte Trauer geschrieben, die sie sich jedoch nicht erklären konnte.

Yuffie beobachtete ihn, während er Tifa alles mitteilte und als er sich wieder neben sie setzte, schmiegte sie sich an ihn und schloss die Augen.

Sie schlief ein und merkte nicht einmal, wie Vincent sie wieder in ihr Zimmer trug.